

Open Access-Resolution der Medizinischen Hochschule Brandenburg

Die Medizinische Hochschule Brandenburg unterstützt die Forderung nach unbeschränktem und dauerhaftem Zugang zu wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Forschungsdaten im Internet (Open Access) im Sinne der "Berliner Erklärung" von 2003 und der Open-Access-Strategie des Landes Brandenburg von 2019. Als Non-Metropolen-Universität mit einem weit verzweigten Netzwerk aus zwei Hochschulstandorten, drei Trägerkliniken und vielen kooperierenden Kliniken und Praxen sieht sie im Open Access-Modell den adäquaten Zugang zu eigenen und anderen Wissenschaftsergebnissen.

Die Medizinische Hochschule Brandenburg

- empfiehlt ihren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, in Open-Access-Zeitschriften zu publizieren und auch Buchbeiträge und Monographien Open Access zu veröffentlichen
- wird ihre Hochschulangehörigen nach Aufbau eines digitalen Repositoriums (Dokumentenserver) dabei unterstützen, alle veröffentlichten wissenschaftlichen Artikel dort dauerhaft zugänglich zu machen, soweit dagegen keine rechtlichen Bedenken bestehen - entweder direkt (Primärpublikation) oder als elektronische Kopie (Sekundärpublikation, Selbstarchivierung)
- ermutigt ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Verwertungsrechte für elektronische Versionen von Veröffentlichungen nicht abzutreten
- strebt die dauerhafte Einrichtung eines Publikationsfonds für Open Access-Publikationen an
- etabliert ein System der Erfassung und Verwaltung von Publikationskosten und unterstützt die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei Verhandlungen mit Verlagen
- wird dafür eintreten, dass Open Access-Veröffentlichungen bei der Beurteilung wissenschaftlicher Leistungen anerkannt werden.

Die Universitätsbibliothek berät die Hochschulangehörigen zu Open-Access-Publikationen unter fortlaufender Beobachtung der sich verändernden Rahmenbedingungen der Wissenschaftskommunikation.